

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 31 (1923)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Samariter-Hilfslehrerkurs in Stäfa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihm also von zweifachem Nutzen. Wenn von Reisenden behauptet wird, daß die hauptsächlich von Joghurt lebenden bulgarischen Hirten ihr hohes Durchschnittsalter von gegen 90 Jahren allein dieser Ernährungsart zu verdanken haben, so ist das zu einem Teil schon glaublich, doch damit noch nicht begründet, daß unsere selbst hergestellte Sauermilch so sehr hinter Joghurtmilch zurückgestellt werden darf, wie es geschieht. Die klimatischen Differenzen äußern sich wie auf die Menschen auch auf die pflanzlichen Lebewesen und die bulgarischen Milchsäurebazillen wie die in den weiten Steppen Asiens haben ganz natürlicherweise gewisse spezifische Merkmale gegenüber den einheimischen. In letzter Linie kommt es aber bei allen diesen verschiedenen Arten der sauren Milch auf die Tätigkeit verwandter Milchsäurebazillen heraus, und die übertriebene Anpreisung von Maya-Joghurt — so heißt das bulgarische Ferment — resp. der damit hergestellten Joghurtmilch hat in dieser Form

keine Berechtigung. Nur daß man entgegen dem Verfahren bei Joghurtmilch zu der heimischen Sauermilch gewöhnlich rohe Milch benutzt; indessen auch sie kann man aus gekochter Milch gewinnen, wodurch ihre Verdaulichkeit sich etwas hebt und vor allem die etwa vorhandenen schädlichen Keime in ihr getötet werden, und auf jeden Fall wird man damit billiger fahren, als wenn man die sehr hoch im Preise stehende Joghurtmilch kauft. Bis 1 Liter saurer Milch täglich in zwei Teilen wird niemand schaden; vor allem sollten nervöse Leute mit verhärteten Gefäßen und solche mit Stuhlbeschwerden ihren Arzt fragen, ob sie nicht den Sommer zu einer ausgedehnten Kur mit saurer Milch verwenden sollen, und sie werden dann wohl ausnahmslos durch diese ebenso billige als wohlschmeckende Speise manche Stoffe aus ihrem Körper entfernen, deren Verbleiben früher oder später sich sehr störend bemerkbar machen kann.

Samariter-Hilfslehrekurs in Stäfa.

Der letzte diesjährige Hilfslehrekurs findet statt in Glarus in **Stäfa** statt und zwar vom 4. bis 10. November. Samaritervereine, die Hilfslehrpersonal benötigen, werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 15. Oktober an den Unterzeichneten einzureichen. Es dürfen nur solche Kandidaten angemeldet werden, die über die erforderliche Vorbildung (Samariterkenntnisse) und ein gewisses Lehrgeschick verfügen. Sie müssen sich verpflichten, nach bestandnem Kurs längere Zeit als Hilfslehrer tätig zu sein.

Die Zentralkasse übernimmt die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Der abordnende Verein bezahlt ein Kursgeld von Fr. 10 per Teilnehmer und vergütet die Reisekosten.

Olten, den 15. September 1923.

Mit Samaritergruß

Für das Verbandssekretariat des schweiz. Samariterbundes:
A. Rauber.

Achtung, Samariter!

Unter diesem Titel berichtet Dr. de Marval in « La Croix-Rouge suisse » über zwei interessante Fälle von schwerer Schädigung

der Gewebe infolge Anwendung von desinfizierenden Mitteln. Bei dem einen Fall handelt es sich um Karbolsäure, beim andern